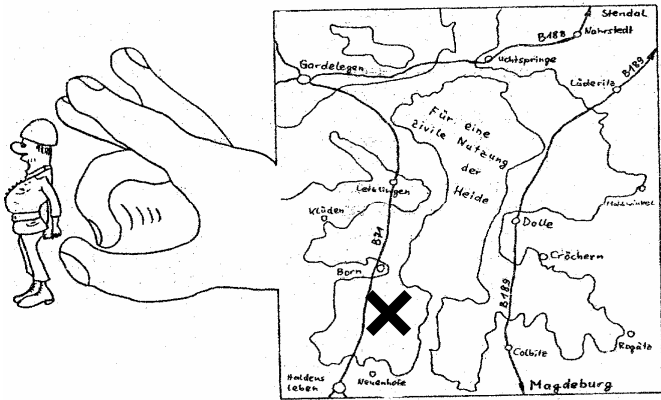


OFFENe HEIDE



An jedem ersten Sonntag im Monat gehen wir in die Colbitz-Letzlinger Heide. Wir nehmen sie damit Stück für Stück symbolisch in Besitz und erfüllen sie mit friedlichem Leben.

Nächster Friedensweg, der 371.:

Sonntag, 04. August 2024, 14 Uhr

Hütten, „Platz des 11. August“

**30 Jahre Besetzung der Heide durch die Bundeswehr
bis zu 4 km**

Kontaktadressen und Mitfahrbörse für OFFENe HEIDE:

Klaus Czernitzki, ☎ 0176-21822068

Helmut Adolf, ☎ 0171-8309988

Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde, ☎ 0173-2051088

E-Mail: info@offeneheide.de

Internet: <http://www.offeneheide.de>

Spendenkonto: Andreas Lange, Uta Lippmann, BIC: GENODEM1GLS

IBAN: DE51 4306 0967 1315 9504 00, GLS Bank, Stichwort: OFFENe HEIDE

11. August 1994 – Überfall der Bundeswehr auf die Colbitz-Letzlinger Heide

Am 11. August 1994 überfiel die Bundeswehr entgegen der Beschlüsse des Landtages von Sachsen-Anhalt und einer Reihe von Kommunalparlamenten die Colbitz-Letzlinger Heide.

Die Nachricht erreichte uns beim Arbeitstreffen am Vortag. Schnell wurde Widerstand organisiert. Regina Blenkle, Dr. Erika Drees und Rudolf Pasemann wurden wegen der Beteiligung an der Blockade zu Geldstrafen verurteilt wegen Nötigung. Der Bundeswehroffizier wurde genötigt, das Betreten des Übungsplatzes zu unterlassen. Eine Rechtsprechung zu Sitzblockaden wurde nicht angewandt, weil die Verurteilten auf der Straße standen, da es an diesem Tag geregnet hatte. Auch die höheren Instanzen urteilten ähnlich. Regina Blenkle wandte sich in der Angelegenheit sogar ans Bundesverfassungsgericht. Dort wurde ihre Klage aber als nicht zulässig abgewiesen.

Im April 1997 hat die rot-grüne Landesregierung mit der Bundeswehr den so genannten Heidekompromiss abgeschlossen. Damit wurde der militärische Missbrauch der Heide legalisiert. Darin heißt es „Spätestens im Jahre 2006 ist die Abgabe des Südteils in das allgemeine Grundvermögen des Bundes vorgesehen. Die Fläche wird aus dem Bereich des Truppenübungsplatzes herausgenommen. Auf eine militärische Nutzung wird dann verzichtet.“ Der Südteil der Heide sind die Flächen südlich der Kreisstraße zwischen Hütten und Colbitz, auf der wir zum Friedensweg etwa 4 km unterwegs sind. Diese Bestimmung wurde im Jahr 2003 aus dem Heidekompromiss gestrichen, so dass die Fläche vollständig beim Truppenübungsplatz bleibt.

Nach dem Heidekompromiss begannen die Investitionen der Bundeswehr auf dem Truppenübungsplatz Altmark.

Einige einst widerständige Kommunalpolitiker*innen sind mittlerweile zu Schoßkindern der Bundeswehr geworden. Ein solches Verhalten führt zu einem Misstrauen gegenüber der Politik im Großen wie im Kleinen, was sich auch in den jüngsten Wahlergebnissen zeigte.